

# Stadt Oestrich-Winkel im Rheingau



OESTRICH-WINKEL  
IM RHEINGAU

## Mitteilung

Nr: MI-92/2024

Aktenzeichen	
Dezernat / Fachbereich	Fachbereich Bauen
Vorlagenerstellung	Jennifer Höltge

Verfahrensgang	Termin
Magistrat	06.05.2024
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	14.05.2024
Stadtverordnetenversammlung	27.05.2024

Sachstand IKZ-Klimaanpassung - Integriertes Klimaanpassungskonzept für die Kommunen Schlangenbad, Oestrich-Winkel, Kiedrich, Walluf und Eltville am Rhein

## Mitteilung

Die Kommunen Schlangenbad, Oestrich-Winkel, Kiedrich, Walluf und Eltville am Rhein haben eine IKZ gegründet, um gemeinsam ein integriertes Klimaanpassungskonzept zu erstellen. Die Zusammenarbeit der Kommunen wird von der Stadt Eltville koordiniert. Für das Projekt hat Eltville beim Bundesumweltministerium Fördermittel aus der Richtlinie „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ beantragt.

Innerhalb von zwei Jahren, von Oktober 2023 bis September 2025, soll das integrierte Klimaanpassungskonzept für die fünf Kommunen erstellt werden. Mitte Oktober 2023 wurde dazu die IKZ Klimaanpassungsmanagerin Hannah Fröb von der Stadt Eltville am Rhein eingestellt.

Unterstützt wird das Projekt von der Hochschule Geisenheim (HGU): unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Eckhard Jedicke, Leiter des Fachgebiets Landschaftsentwicklung sowie des Kompetenzzentrum Kulturlandschaft (KULT) wirkt M.Sc. Ruth Bindewald an der Erstellung des Klimaanpassungskonzepts mit (im Rahmen ihrer Anstellung zu 0,75 Vollzeitäquivalenten). Insgesamt erhält die HGU EUR 96.000 für Konzepterstellung und professionelle Prozessunterstützung. Dieses Vorgehen wurde mit der Zentralen Vergabestelle des Rheingau-Taunus-Kreises abgestimmt, die eine Direktbeauftragung des Kompetenzzentrums Kulturlandschaft der Hochschule Geisenheim University (ohne Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens für die Auftragsvergabe) in ihrer Stellungnahme am 9.11.2023 empfohlen hatte.

### Bestands- und Betroffenheitsanalyse

Derzeit werden die Bestandsaufnahme der aktuellen und zukünftigen Klimaänderungen sowie die Betroffenheitsanalyse in Abstimmung mit den zuständigen Ansprechpartnern durchgeführt. Dazu werden in den fünf Verwaltungen systematisch Informationen zu den bestehenden Herausforderungen und Risiken verschiedener Klimafolgen für die kommunalen Handlungsfelder eingeholt, außerdem werden geplante oder bereits umgesetzte Klimaanpassungsmaßnahmen (auf die im weiteren Verlauf aufgebaut

werden kann) systematisch erfasst.

Im Rahmen des Projekts wird mit Partnern wie dem Abwasserverband Oberer Rheingau, der Rheingauwasser GmbH, dem Forstamt Rüdesheim, dem Rheingauer Weinbauverband, der AG KliA-Net Rheingau etc. zusammengearbeitet, bei denen ebenfalls relevante Informationen für die Bestandsaufnahme eingeholt werden.

Des Weiteren werden folgende Daten zusammengetragen, übereinandergelegt und ausgewertet:

- Lokale Daten zur Klimaentwicklung bis zum jetzigen Zeitpunkt
- Regionale Klimaprojektionsdaten des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) zur Ermittlung der potenziellen zukünftigen Entwicklung des regionalen Klimas
- Bereits existierende relevante thematische Datengrundlagen, wie die über den Abwasserverband erstellten Starkregengefahren- und Risikokarten
- Daten zu Temperatur- und Windverhältnissen in den fünf Gemarkungen, v.a. zur Bewertung der Hitzebelastung: Hierzu steht bisher in keiner der fünf IKZ-Kommunen eine solide Datengrundlage zur Verfügung (z.B. auf Basis einer Stadtklimaanalyse, wie sie vielfach von größeren Kommunen beauftragt werden). Deshalb ist es im vorliegenden IKZ Projekt eine nicht zu unterschätzende Herausforderung eine zufriedenstellende Datengrundlage zu beschaffen.

Durch umfangreiche Recherchen verfügt das IKZ Projekt nun über folgende Daten, die derzeit analysiert und aufgearbeitet werden:

- o Computermodellierungsdaten der Temperatur- und Windverhältnisse, die im Rahmen des Projektes KlimaPraxIng der Stadt Ingelheim am Rhein 2022 durch den Deutschen Wetterdienst (DWD) für den gesamten hiesigen Abschnitt des Rheingrabens erstellt wurden,
- o Kaltluftsimulationsdaten über das Beratungswerkzeug ORKA-DE des DWDs, die eine Ersteinschätzung von Kaltluftströmungen für die Stadt- und Regionalplanung bieten können (diese Daten wurden vom DWD zugesagt, im Moment sind sie noch in Bearbeitung beim DWD)
- Vulnerabilitätsdaten (z.B. Standorte sozialer Einrichtung, wichtige Aufenthaltsorte, sensible ökologische Gebiete).

Ausgehend von ihrem Praktikum in der Eltviller Verwaltung hat sich die aktuell als Werkstudentin angestellte Vanessa Schork außerdem dafür entschieden, ihre Bachelor-Arbeit zum Thema thermische Belastung in den fünf IKZ-Kommunen zu schreiben. Ihre Ergebnisse werden ebenfalls zu der Betroffenheits- und Hotspotanalyse für das integrierte Klimaanpassungskonzept beitragen.

Zur Triangulation der Betroffenheitsanalyse wird im Juni 2024 ein Fachaktorsworkshop organisiert. Die Einladung hierzu erfolgt schnellst möglich.

### **Handlungsfelder des Klimaanpassungskonzeptes**

Klimaanpassung als Querschnittsaufgabe betrifft vielfältige kommunale Handlungsfelder. Um das Klimaanpassungskonzept möglichst integriert und NutzerInnenfreundlich für die Akteure in den einzelnen Handlungsfeldern zu gestalten, soll das Konzept an Hand von Handlungsfeldgruppen strukturiert werden. Je Handlungsfeldgruppe soll die Betroffenheit durch verschiedenen Klimawandelfolgen beschrieben werden, sowie Ziele und Maßnahmen entwickelt werden.

Die (vorläufig) formulierten Handlungsfeldgruppen sind:

- **Schutz menschlicher Gesundheit und Erhalt der Lebensqualität;** darunter der Gesundheitssektor, der Katastrophenschutz und Tourismus
- **Klimaangepasste Planung und Entwicklung von Siedlungsbereichen;** darunter Raumplanung & Siedlungsentwicklung, Urbanes Grün, Bauwesen, Industrie & Gewerbe
- **Klimaangepasste Flächennutzung und Naturschutz in der freien Landschaft;** darunter Landwirtschaft, Wald- und Forstwirtschaft, Naturschutz
- **Sicherung kritischer Infrastruktur;** darunter Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft, Verkehr und Transport, Energieversorgung

### **Unterstützung durch Masterstudierende der Hochschule Geisenheim**

Studierende der Masterstudiengänge Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung, sowie Umweltmanagement und Stadtplanung in Ballungsräumen von der Hochschule Geisenheim unterstützen in Ihrem Semesterprojekt „Projekt Landschaft“ unter Begleitung von Prof. Dr. Eckard Jedicke im Sommersemester 2024 zusätzlich die Arbeit an dem interkommunalen Klimaanpassungskonzept. Die Studierende werden Klimatope (=Räume mit ähnlichen geländeklimatischen Bedingungen) im Außenbereich unserer Siedlungsgebiete abgrenzen und für die jeweiligen Klimatope Maßnahmenvorschläge für eine effektive Klimaanpassung erarbeitet.

### **IKZ-Arbeitsstruktur**

Zur Gewährleistung einer effektiven interkommunalen Zusammenarbeit und eines guten Informationsflusses wurde ein Kernteam gebildet. Dieses Kernteam besteht aus Verwaltungsmitarbeitenden aller fünf Kommunen und trifft sich regelmäßig. Daneben organisiert die Klimaanpassungsmanagerin regelmäßig und nach Bedarf bilaterale Termine mit Ansprechpersonen in den einzelnen Verwaltungen.

### **Zeitlicher Ablauf und wichtige Meilensteine**

Bis März 2025 werden in einer Gesamtstrategie für alle relevanten Handlungsbereiche Klimaanpassungsziele definiert und ein Maßnahmenkatalog erstellt. Auf dieser Basis soll die Beantragung einer Folgeförderung für die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen erfolgen. Diesen Folgeförderantrag gilt es im April 2025 zu stellen, um eine direkte Anschlussförderung ab Oktober 2025 sicherzustellen. **Für den Antrag auf Folgeförderung ist es wichtig, dass das Integrierte Klimaanpassungskonzept in den Stadtverordnetenversammlungen bzw. Gemeindevertretungen der fünf Kommunen im Frühjahr 2025 beschossen wird.**

### **Öffentliche Auftaktveranstaltung und Akteursbeteiligung**

Zur Konzepterstellung sind auch Maßnahmen im Bereich der Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. In diesem Sinne findet am 6. Mai um 19:30 Uhr im Bürgerhaus Kiedrich eine öffentliche Auftaktveranstaltung statt. Dabei wird Prof. Dr. Schultz, Präsident der HGU, über den Klimawandel im Rheingau sprechen. Weitere Informationen und die Möglichkeit sich für die Veranstaltung anzumelden finden sich hier: [https://www.eltvile.de/anmeldung\\_auftakt\\_klima](https://www.eltvile.de/anmeldung_auftakt_klima).

Im Juni und September 2024 sollen außerdem Fachaktorsworkshops stattfinden. Hierbei sollen relevante Schlüssel- und Fachakteure, die im IKZ-Kernteam identifiziert wurden, kommunen- und sektorübergreifend eingeladen werden. An Thementischen zu den jeweiligen Handlungsfeldern werden die Fachakteure dann im ersten Schritt (Juni 2024) die Betroffenheitsanalyse vervollständigen und im zweiten Schritt (September 2024) an der Maßnahmenentwicklung mitwirken. Die Einladung zu diesen Fachaktorsworkshops erfolgt baldmöglichst.

Eine BürgerInnenbeteiligung in (aus zeitlichen Gründen) kleinerem Umfang befindet sich derzeit noch in Planung.

Abschließend soll hier noch erwähnt werden, dass die Klimaanpassungsmanagerin Hannah Fröb im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten gerne zur Verfügung steht, um aktuelle Themen und konkrete Aufgaben mit Klimaanpassungsbezug mit ihrem Fachwissen zu unterstützen/beraten.

Oestrich – Winkel, 23.04.2024

Dezernatsleiter